

---

**Persistenter Identifier:** 020693400\_0023  
**Titel:** Pädagogisches Archiv - 23.1881  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0061 ; RF 417 - 452  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400\\_0023/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0023/1/)

## IV. Pädagogische Zeitung.

### A. Chronik der Schulen.

**Preußen.** Duisburg. Rede des Provinzialschulraths Dr. Höpfner bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Realschule. Mai 1881.

Hochzuverehrende Anwesende! Das Gedekfest Ihrer Realschule, das wir hier begehen, findet auch bei der Aufsichtsbehörde, in deren Sinne ich mir erlaube, jetzt das Wort zu nehmen, die freudigste Theilnahme. Es wird dort gern die Freude der Bürgerschaft getheilt, welche dem Wachsthum und Gedeihen eines wichtigen Zweiges unseres höheren Unterrichts wesens in dieser ebenso ehrwürdigen als blühenden Stadt gilt. Es wird dort auch mit besonderer Genugthuung anerkannt, daß fürsorgende Einsicht, ebenso sehr wie hochherzige Freigebigkeit diesem Zweige den Boden gewährt haben, auf welchem er zu einem weitschattenden, mächtigen Baume empowachsen kann, und daß, in richtig vorausgesehener Folge hiervon, schon heute etwa 100 Kinder mehr in Duisburg höheren Schulunterricht begehren und finden, als vor der Emancipation der Realschule von der ältern Schwesteranstalt der Fall war. Es wird endlich dort an einem Ehren- und Freudentage dieser Anstalt, wie der heutige, auch gern Gelegenheit ergriffen, denjenigen Männern, welche ihre berufensten Vertreter sind, anerkennenden Dank auszusprechen, den Männern also vor Allem, die das Curatorium, und denen, die die Lehrerschaft dieser Anstalt bilden, und in demselben Sinne den Mann zu beglückwünschen, der mehr als jeder andere sich mit dieser Schule Eins wissen soll und wird, ihren Director. — Das Gedekfest aber einer Realschule, hochverehrte Anwesende, lenkt den Blick, der von dem Heute aus unwillkürlich zurück schaut und vorwärts, in ungewöhnlichem Maße von dem individuellen Geschehe und Lehrgange ab und auf den Entwicklungsgang dieser ganzen Gattung von Schulen hin; denn die schwersten Krisen und die folgenreichsten Wendungen, welche eine einzelne Realschule in dem letzten Halbjahrhundert erfahren hat, sind sicherlich die natürlichen Folgen der Entwicklung, welche die ganze Gattung nahm, und um so weniger ist eine Aenderung dieses Verhältnisses von den nächsten Jahrzehnten zu erwarten, je ferner wir noch, wenn ich nicht irre, von dem Zeitpunkte sind, wo man die Realschule, gleich dem Gymnasium eine von allen Seiten geklärte und in allen Punkten gesicherte Stellung im Gesamtorganismus unseres höheren Schulwesens wird einnehmen sehen. Es ist daher kaum möglich, zur Zeit einer Realschule einen Festwunsch darzubringen, ohne diesen Wunsch auf das ganze Gebiet der Realschulen gleicher Ordnung überhaupt zu erstrecken. Und in der That, daß Sie, hochverehrte Anwesende, und namentlich auch Sie, meine Herren, die Sie aus den Reihen der rühmrigsten Freunde der Realschule hier zahlreich versammelt sind, heute von mir ein „Gut Heil!“ für die Realschule überhaupt, nicht nur ein wünschendes, sondern auch ein zuversichtliches erwarten, kann ich nur in der Ordnung finden. Denn Sie haben nach den schiefen und unbilligen Urtheilen, die über die Realschule in den letzten Jahren von solchen ergangen sind, deren unzulängliche Kenntniß der Sache für wei-